

Dez 2009 **05-2009**

## Neue erweiterte Telefonzeiten der BFAS-Geschäftsstelle

Mit Beginn des neuen Jahres tritt die neue BFAS Struktur in Kraft. Die Geschäftsstelle wird damit erweitert und kann einige neue Funktionen übernehmen und die Präsenz erhöhen.

Als ein ersten Schritt weiten wir die festen Telefonzeiten aus.

Ihr erreicht uns ab dem 4.1.2010:  
Dienstag – Donnerstag von 10-15 Uhr

Wir sind oft auch darüber hinaus erreichbar und unseren Anrufbeantworter hören wir immer schnellstmöglich ab. Das Team der Geschäftsstelle freut sich auf eure Anfragen. Über weitere Schritte der Umstrukturierung werden wir fortlaufend berichten.

## Literaturtipps gesucht

Der BFAS will seine Gründungs- und Infomappe aktualisieren. Wichtiger Bestandteil dieser Materialien sind Literaturtipps, um sich vertieft mit der pädagogischen Arbeit an Freien Alternativschulen auseinander zu setzen. Wir sind daher sehr an Euren Tipps zu spannender Literatur für die Arbeit an Freien Alternativschulen interessiert.

Hat Euch ein Buch maßgebliche Anregung geben eure Arbeit zu gestalten, dann schickt uns eine kurze Email mit Titel und Autor an [info@freie-alternativschulen.de](mailto:info@freie-alternativschulen.de).

## Neues aus dem BFAS Vorstand

Am Wochenende 6./7.11. hat sich der neue Vorstand erstmals getroffen. Neben der Organisation der Vorstandsarbeit wurde fleißig an den verschiedenen Themen gearbeitet.

So konnte mit der Initiative Meine Schule Berlin ein neues Mitglied aufgenommen werden und auch der DaKS e.V. (Dachverband der Berliner Kinder- und Schülerläden) ist nun ordentliches Mitglied im BFAS. Darüber hinaus wurde das Bundestreffen 2010 ausgewertet und die Überarbeitung der wichtigsten BFAS Publikation, der Gründungsmappe, begonnen.

Für alle Mitglieder, die erfahren wollen, was der BFAS-Vorstand noch so treibt, besteht die Möglichkeit das Protokoll einzusehen. Sendet einfach eine kurze Email an [info@freie-alternativschulen.de](mailto:info@freie-alternativschulen.de).

Die nächste Sitzung des Vorstandes findet am 5./6.3.2010 in Berlin statt und ist wie immer mitgliederoffen.

## Geschäftsführungstreffen und Mailingliste

Vom 14.11. bis 16.11. trafen sich in Berlin Köpenick Menschen aus 30 Freien Alternativschulen, um sich über die geschäftsführende Arbeit auszutauschen. Themen waren diesmal u.a. Schulhauskauf, Schulgeld und Organisationsstrukturen.

Das Protokoll können alle Mitgliedsschulen von der BFAS Geschäftsstelle erhalten.

Wichtigstes Medium der Vernetzung der BFAS – Geschäftsführungsgruppe ist eine Email Liste, die allen Mitgliedsschulen offen steht. Inzwischen sind ca. 60 Schulen auf der Liste vertreten. Schulen, die bisher noch nicht auf der Liste sind, aber Interesse am Erfahrungsaustausch auf der Verwaltungsebene haben, können sich durch die BFAS Geschäftsstelle eintragen lassen.

## Infobrief auf der Webseite

Ab sofort werden alle Infobriefe des BFAS auf unserer Webseite archiviert. Der Infobrief ist das zentrale Medium des Verbandes. Er scheint als Newsletter mehrmals im Jahr und informiert über aktuelle Ereignisse aus der Welt des BFAS, wichtige Nachrichten von befreundeten Verbänden, aus der Politik und bedeutsamen Urteilen.

Das Bestellformular und Archiv ist ab sofort, [hier](#) zu finden.

Wir wünschen viel Spaß beim nach stöbern.

## BFAS auf news.de

Im folgenden Artikel zum Thema Schulverweigerung kommt auch der BFAS zu Wort.

### Schwänzen wird teuer

Von news.de-Redakteurin Isabelle Wiedemeier

Nicht nur Kinder haben manchmal keinen Bock auf Schule. Auch viele Eltern sind mit dem öffentlichen Schulwesen nicht einverstanden. Doch wer sich entschließt, sein Kind zuhause zu unterrichten, macht sich strafbar.

Den ganzen Artikel gibt es [hier](#).

## Freie Alternativschulen in GEO Wissen

Die neuste Ausgabe der Zeitschrift GEO-Wissen beschäftigt sich mit dem Thema Schule. Das Heft beinhaltet zahlreichen Reportagen aus der Bildungswelt. In einem umfangreichen Serviceteil werden unterschiedliche Schularten vorgestellt, u.a. kommt auch der BFAS vor.

Ein Inhaltsverzeichnis und eine Bestellmöglichkeit gibt es [hier](#).

## Freie Schule Brigach sucht Austausch

Die Eltern der Freien Schule Brigach im Schwarzwald suchen Kontakt zu anderen Eltern an Freien Alternativschulen. Vor allem die Eltern der Großen (ab 6.Klasse) wollen gern ihre Erfahrungen mit erfahrenen „Alternativschuleltern“ austauschen. Der Schwarzwald bietet sich ja bekanntermaßen als Ferienregion an. Wer den großen Brigachern und ihren Eltern von seinen Erfahrungen erzählen und nebenbei Skifahren, Kühe melken oder Schwarzwaldtannen zählen möchte, ist herzlich eingeladen.

Kost und Logis wären voraussichtlich in den Familien möglich - oder aber man schlägt sein Zelt in der höchst gelegenen Freien Alternativschule auf 1000m auf.

Bei Interesse meldet Euch bitte über Email [info@freie-schule-brigach.de](mailto:info@freie-schule-brigach.de) oder Telefon 07724 - 91 61 02 bei Petra Rist.

## Freie Schule Braunschweig erhält Niedersächsischen Hörfunkpreis

Schüler der Freien Schule Braunschweig haben bei der Verleihung des Niedersächsischen Hörfunkpreises den Sonderpreis „Schul-Internetradio“ erhalten. Der in Zusammenarbeit mit dem Radio Okerwelle 104,6 produzierte Beitrag der Grundschüler setzt sich mit den Problemen von Rollstuhlfahrern in Braunschweig auseinander.

Drei Beiträge zum Thema Rollstuhlfahrer kann man anhören unter:

<http://www.radio-planlos.de/index.php/pottcasts>

Informationen zu den zahlreichen Reaktionen findet Ihr auf [www.freie-schule-braunschweig.de](http://www.freie-schule-braunschweig.de)

Der BFAS gratuliert ganz herzlich!

## Freie Schule Bremen klagt gegen Schulbehörde

Senatorin verneint pädagogisches Interesse. Elterninitiative erhebt erneut Klage

Im Streit um die Genehmigung einer freien alternativen Grundschule erhebt der Elternverein „Freie Schule Bremen e.V.“ nun Klage beim Verwaltungsgericht Bremen gegen die Senatorin für Bildung und Wissenschaft. Der auf Schulrecht spezialisierte Rechtsanwalt Ingo Krampen (Bochum), der die Eltern vertritt, hat die Klage auf den Weg gebracht. Der Verein reagiert damit auf die erneute behördliche Ablehnung seines Schulprojektes. „Wir

können nicht nachvollziehen, dass engagierte Eltern in Bremen vor Gericht ziehen müssen“, erklärt Vorstandsmitglied Sven Golchert, Vater einer fünfjährigen Tochter. „Wir wollen mit der Bildungsbehörde zusammen arbeiten, aber offensichtlich sind Freie Schulen in Bremen politisch nicht erwünscht.“

Die Elterninitiative hatte sich bereits im vergangenen März mit der Bildungsbehörde vor Gericht getroffen; damals hatte der Verein die Klage jedoch aus formalen Gründen zurückgezogen. Beide Parteien hatten sich mit der RichterIn darauf verständigt, ein neues Genehmigungsverfahren im Sommer abzuschließen, um gegebenenfalls noch diesen Herbst eine richterliche Entscheidung in der Sache herbeizuführen. „Dass wir erst jetzt Klage einreichen können, das liegt an der Behörde. Sie hält sich nicht an ihre eigenen Zusagen“, beklagt Silja Samerski, Mutter von zwei Töchtern und ebenfalls Mitglied im Vorstand. „Wir fühlen uns hingehalten. Bereits im Juni hat uns die Behörde deutlich gemacht, dass sie uns keine Chancen geben will; der endgültige Bescheid, den wir für die Klage brauchen, kam aber erst vor zehn Tagen. Wir wollen die Schule jedoch auf alle Fälle im Sommer 2010 öffnen!“

Die Eltern haben Grund zum Optimismus: Im niedersächsischen Umland erfahren vergleichbare Schulinitiativen vielfältige politische Unterstützung. Und der renommierte Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Rainer Winkel, der kürzlich auch von der Planungsgruppe für die staatlichen Reform-Oberschule in Gröpelingen eingeladen wurde, bescheinigte dem Konzept der Freien Schule Bremen in einem Fachgutachten große pädagogische Relevanz und Originalität. Golchert resümiert: „Die Bremische Schullandschaft hat neue Ideen und engagierte Eltern dringend nötig. Wir sind zuversichtlich, dass das Gericht den Beitrag erkennt, den die Freie Schule Bremen hier leisten kann und will.“

## **Ehrenamtsfreibetrag und Satzung**

Das Finanzministerium von Baden-Württemberg hat zur Satzungsänderung zum Ehrenamtsfreibetrag eine Broschüre herausgegeben. Insbesondere die gemeinnützigen Vereine und GmbH's, die ausdrücklich eine Vergütung für Gremien in ihrer Satzung ausgeschlossen haben, sind gefordert. Kostenerstattungen für Auslagen sind natürlich immer möglich, wenn Angemessenheit und Satzungsbezug vorliegen.

Die Broschüre kann man [hier](#) herunterladen.

## **DIW Studie zu Schulen in Freier Trägerschaft**

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung hat sich in einer Studie näher mit dem Wachstum von Schulen in Freier Trägerschaft auseinandergesetzt. Unter dem Titel: „Der Trend zur Privatschule geht an bildungsfernen Eltern vorbei“ gibt es eine lesenswerte Zusammenfassung der Ergebnisse [hier](#) zum Herunterladen.

## **VDP Umfrage zu Schulen in Freier Trägerschaft**

Der Verband Deutscher Privatschulverbände (VDP) hat eine Umfrage zur Akzeptanz von Schulen in Freier Trägerschaft in Auftrag gegeben. Deutlich zeigt die repräsentative Umfrage, dass der Wunsch nach einer vielfältigen Bildungslandschaft hoch ist und der Bedarf nach Bildungseinrichtungen in Freier Trägerschaft längst nicht gedeckt werden kann. Die genauen Ergebnisse gibt es [hier](#).

## **IfBB-Symposium am 5. Februar 2010 in Hannover**

### **„Bildung und Ökonomie in Europa. Schulen im Spannungsfeld von Staat und Markt“**

Das Verhältnis zwischen Schulerziehung und Ökonomie ist ein ungemein vielschichtiges Phänomen. In jüngerer Zeit sind folgende Entwicklungen unübersehbar:

1. Das internationale Abkommen für Dienstleistungen der Welthandelsorganisation (GATS) fördert die Etablierung europäischer und globaler Märkte für Bildungsdienstleistungen. Neben Freien Schulen in der Rechtsform des Idealvereins entstehen neue wirtschaftsnahe Schultypen in den für gemeinnützige Kapitalgesellschaften vorgesehenen Rechtsformen. Dieser Trend trifft auf eine seit Jahren wachsende Hinwendung der Eltern zum Angebot der Schulen in freier Trägerschaft. In dieser Lage wird die Herstellung sozialer Gerechtigkeit im Schulsystem im Hinblick auf die Sicherstellung des gleichen Zugangs zur Bildung unabhängig von der Herkunft prekär.

2. Elemente der Marktregulierung werden auf die Steuerung des Schulsystems übertragen. Internationale Leistungsvergleichsuntersuchungen und die sich hauptsächlich auf Benchmarks stützende europäische Bildungspolitik im Rahmen der Lissabon-Strategie der Europäischen Union haben einen Qualitätswettbewerb

unter den Schulsystemen der Mitgliedstaaten ausgelöst. In der Folge des daraus resultierenden innerstaatlichen Reformdrucks gewähren die Länder ihren Schulen durch die Einführung des neuen Steuerungsmodells (Output-Steuerung) mehr Eigenverantwortlichkeit und den Eltern größere Wahlfreiheit.

3. Die Europäisierung und Globalisierung der Wirtschaft erhöhen deren spezifischen Erwartungen an die Qualität des Schulsystems. Damit korrespondierend lässt sich etwa anhand der Einführung von Bildungsstandards beobachten, dass die Schulerziehung immer mehr an die Qualifikationserfordernisse der Wirtschaft ausgerichtet wird. Diese einseitige Ökonomisierung der Schulerziehung dürfte sich jedoch nur schwer mit den Vorstellungen des traditionellen Bildungsverständnisses vereinbaren lassen.

Auf diese drei Trends bezogen beabsichtigt das Symposium die Ermittlung des Potentials und der Grenzen für

- die Vermarktung der Bildung als eine Dienstleistung,
- die Übertragbarkeit des Marktmodells auf die Steuerung des Schulsystems im Allgemeinen und der Organisation der Einzelschulen im Besonderen sowie
- den diskriminierungsfreien Zugang zur Bildung
- die Ausrichtung der Schulerziehung an die Erwartungen der Wirtschaft.

Informationen zum Ablauf und der Anmeldung gibt es auf [www.institut-ifbb.de](http://www.institut-ifbb.de)

## **Newsletter des effe (Europäische Forum für Freiheit im Bildungswesen )**

Der neue Infobrief des effe enthält einen Bericht über die Mitgliederversammlung in Witten sowie die Stellungnahme des effe in Bezug auf die Schlussfolgerungen des Rates zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“).

Den kompletten Newsletter gibt es [hier](#).

## **Nichtnormatives Kinderbuch „Unsa Haus“ zu verschenken**

Die Initiative „Anti-Discrimination Future Project“ hat das nichtnormative Kinderbuch „Unsa Haus“ entwickelt und produziert, das nun für die Arbeit mit Kindern ab fünf Jahren zur Verfügung steht.

Nichtnormativ heißt laut der Initiative, dass verschiedene Hintergründe, Lebensentwürfe, Familienkonstellationen, Identitäten etc. als gleichwertige Normalität in unserem Buch auftauchen. 500 Paperback-Exemplare werden kostenlos verteilt.

Die Initiative ist über die Webseite <http://afutureproject.eu/> zu erreichen.

## **Deutscher Präventionspreis 2010 für Schulen ausgelobt**

Unter dem Motto „Gesund aufwachsen – Ganzheitliche Förderung von Heranwachsenden in der Sekundarstufe I“ sind bundesweit alle Schulen der Sekundarstufe I aufgerufen, sich mit Konzepten und Praxisbeispielen um den Deutschen Präventionspreis 2010 zu bewerben. Der mit insgesamt 100.000 Euro dotierte Preis wird an Schulen mit herausragenden Konzepten und vorbildlichem Engagement für die Gesundheitsförderung ihrer Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 16 Jahren verliehen.

Alle weiteren Informationen gibt es unter <http://www.deutscher-praeventionspreis.de>